

© DRSC e.V.	Joachimsthaler Str. 34	10719 Berlin	Tel.: (030) 20 64 12 - 0	Fax: (030) 20 64 12 - 15
	Internet: www.drsc.de		E-Mail: info@drsc.de	
Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des FA wieder. Die Standpunkte des FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt. Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.				

## FA FB – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

<b>Sitzung:</b>	<b>43. FA FB / 16.09.2025 / 11:30 – 12:30 Uhr</b>
<b>TOP:</b>	<b>09 – ASAF-Vorbereitung</b>
<b>Thema:</b>	<b>Vorbereitung der ASAF-Sitzung im Oktober 2025</b>
<b>Unterlage:</b>	<b>43_09_FA-FB_ASAF_CN</b>

### 1 Sitzungsunterlagen für diesen TOP

- 1 Für diesen Tagesordnungspunkt (TOP) der Sitzung liegen folgende Unterlagen vor:

Nummer	Titel	Gegenstand
43_09	43_09_FA-FB_ASAF_CN	Cover Note
43_09a	43_09a_FA-FB_ASAF_Agenda	ASAF-Agenda
43_09b	43_09b_FA-FB_ASAF_AP1-1B	ASAF-AP1-1B zu BCDGI
43_09c	43_09c_FA-FB_ASAF_AP2	ASAF-AP2 zu Intangible Assets
43_09d	43_09d_FA-FB_ASAF_AP3-3A	ASAF-AP3-3A zu Cashflow Statements
43_09e	43_09e_FA-FB_ASAF_AP4-4B	ASAF-AP4-4B zu Equity Method
Alle ASAF-AP sind <a href="#">hier öffentlich verfügbar</a> . AP4A liegt noch nicht vor.		

Stand der Informationen: 12.09.2025.

### 2 Ziel der FA FB-Sitzung

- 2 Das DRSC wurde für den Zeitraum 2025-2027 erneut in das fachliche Beratungsgremium des IASB, das *Accounting Standards Advisory Forum* (ASAF), berufen. Das ASAF besteht aus insgesamt 14 nationalen und regionalen Standardsetzern im Bereich der Finanzberichterstattung. Zweck des ASAF ist, als fachliches Beratungsgremium konstruktiv zum Ziel der IFRS-Stiftung beizutragen, global anerkannte hochwertige Rechnungslegungsstandards zu entwickeln.
- 3 Die kommende Sitzung des ASAF findet am 2. Oktober 2025 in London statt. Der FA FB soll über die Themen der bevorstehenden ASAF-Sitzung informiert werden und wird um Meinungsäußerung zu den Themen und den in den ASAF-Sitzungsunterlagen gestellten Fragen gebeten.

### 3 Agenda der ASAF-Sitzung

4 Gegenstand der ASAF-Sitzung im Oktober 2025 sind folgende Themen/Projekte:

TOP	Projekt	nachfolgend ab	Verantw.
1	<i>Business Combinations—Disclosures, Goodwill and Impairment</i>	<a href="#">Seite 3</a>	PZ
2	<i>Intangible Assets</i>	<a href="#">Seite 7</a>	KS
3	<i>Statement of Cash Flows and Related Matters</i>	<a href="#">Seite 13</a>	RK
4	<i>Equity Method</i>	<a href="#">Seite 16</a>	PZ



---

## 4 ASAF TOP 1: *Business Combinations—Disclosures, Goodwill and Impairment*

### 4.1 Hintergrund und Stand des Projekts

- 5 Der IASB hat den Exposure Draft [IASB ED/2024/1 \*Business Combinations—Disclosures, Goodwill and Impairment\*](#) am 14. März 2024 veröffentlicht.
- 6 Dem Exposure Draft war das Diskussionspapier IASB DP/2020/1 vorausgegangen, welches am 19. März 2020 veröffentlicht wurde.
- 7 Die zur Diskussion gestellten Änderungsvorschläge resultieren aus dem Feedback, welches der IASB im Rahmen des Post-Implementation Reviews zu IFRS 3 sowie zu seinen im Rahmen des IASB DP/2020/1 vorgestellten vorläufigen Sichtweisen erhielt.
- 8 Die Vorschläge zur Änderung von IFRS 3 *Business Combinations* zielen insbesondere darauf ab, die Informationen zu verbessern, die Unternehmen über die Leistung von Unternehmenszusammenschlüssen offenlegen.
- 9 Die vorgeschlagenen Änderungen an IAS 36 *Impairment of Assets* sollen die Anwendung des Wertminderungstests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthalten, verbessern.

### 4.2 Bisherige Befassungen durch das DRSC

- 10 In der 27. und 28. Sitzung des FA-FB wurden die Hintergründe des ED vorgestellt sowie die vom IASB gestellten Fragen zu den Änderungsvorschlägen erörtert. Der Entwurf der Stellungnahme des DRSC zum ED wurde in der 29. Sitzung des FA-FB erörtert und anschließend im Umlaufverfahren finalisiert.
- 11 Am 28. Juni 2024 fand zudem eine Öffentliche Diskussion der Änderungsvorschläge in Zusammenarbeit mit IASB und EFRAG statt. Dabei erlangte Erkenntnisse und Einschätzungen haben zusätzlich Eingang in die Stellungnahme gefunden.
- 12 Die [Stellungnahme des DRSC](#) wurde am 15. Juli 2024 an den IASB übermittelt.
- 13 In der 41. Sitzung des FA FB wurde, zur Vorbereitung der ASAF-Sitzung im Juli 2025, die Formulierung einer widerlegbaren Vermutung (*rebuttable presumption*) zur Identifizierung einer Teilmenge (*subset*) von wesentlichen Unternehmenszusammenschlüssen, für welche Performanceangaben im Erwerbsjahr und den Folgejahren anzugeben wären, erörtert. Dies entsprach der vom DRSC in seiner Stellungnahme geäußerten Anregung, die vom IASB im ED vorgeschlagenen Schwellenwerte i.S.e. widerlegbaren Vermutung zu nutzen. Darüber wurde diskutiert, ob ein auf den *operating profit* abzielender Schwellenwert (*threshold*) zielführend ist.



### 4.3 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

14 Das Ziel der ASAF-Sitzung besteht darin, die Meinung der ASAF-Mitglieder zu den folgenden Themen einzuholen:

(a) Agenda Paper 1A – Aspekte der vorgeschlagenen Befreiung von der Offenlegung bestimmter Informationen in bestimmten Situationen. Insbesondere hinsichtlich:

(i) einer möglichen Präzisierung des Anwendungsbereichs der vorgeschlagenen Befreiung; und

(ii) der Aufnahme von Beispielen für Situationen, in denen ein Unternehmen die Befreiung anwenden kann.

(b) Agenda Paper 1B – Aspekte zum Vorschlag, ein Unternehmen zu verpflichten, Cashflows aus Umstrukturierungen und *asset enhancements* bei der Ermittlung des *value in use* zu berücksichtigen. Insbesondere hinsichtlich der Entwicklung eines Beispiels, welches das aktuelle Potenzial eines Vermögenswerts für Umstrukturierungen, Verbesserungen oder Wertsteigerungen veranschaulicht.

15 Den ASAF-Mitgliedern werden folgende Fragen gestellt:

AP 1A Befreiung von der Offenlegung (Folie 12)

1. *Do you have examples of situations in which disclosing performance and expected synergy information would breach statutory legal / regulatory requirements in your jurisdictions?*

*Do you think an entity should be exempt from disclosing information in these situations?*

2. *Do you have examples of negative social or operational consequences (other than those discussed in Question 1) that would result from disclosing performance and expected synergy information for a business combination that would not already be captured by the exemption?*

*Do you think an entity should be exempt from disclosing information in these situations?*

3. *Do you have any suggestion to refine the scope of the exemption in a way that would accommodate the examples you have identified in Question 1 and Question 2 without unduly extending the scope to other situations?*

*Do you think our suggestion on slide 11 would effectively address this issue?*

AP 1A Befreiung von der Offenlegung (Folie 17)

1. *Considering the benefits and costs of developing examples (see slide 15), do you think we should include examples of situations in which an entity can apply the exemption?*

2. *Do you have examples of situations for which we can consider developing examples beyond those listed on slide 16 (that is, a product launch and breach of legal/ regulatory requirements)?*
3. *Do you have comments or suggestions on the example included in Appendix A?*

AP 1B Cashflows aus Umstrukturierungen und *asset enhancements* (Folie 13)

1. *Considering the benefits and costs (see slide 11), do you think the IASB should develop an example that illustrates cash flows that reflect an asset's current potential as well as cash flows that do not reflect such potential?*
2. *Would an example similar to that included in Appendix A to this paper help stakeholders better understand and apply the concept of an asset's current potential? Why or why not? If not, what changes would you suggest and why?*

#### **4.4 Anmerkungen des DRSC-Mitarbeiterstabs**

*Zu AP 1A Befreiung von der Offenlegung:*

- 16 Die in dieser ASAF-Sitzung zu erörternden möglichen Anpassungen des Wortlauts der Befreiungsregelung gehen zurück auf erhaltenes Feedback zum ED. In diesem wurden die Einschätzungen zur Ausgestaltung und Anwendung der Befreiungsregelung bereits in Frage 3 thematisiert. Nachfolgend die in der DRSC-Stellungnahme hierzu geäußerten Einschätzungen:

**Question 3 – Disclosures: Exemption from disclosing information (proposed paragraphs B67D–B67G of IFRS 3)**

[...]

- (a) Do you think the proposed exemption can be applied in the appropriate circumstances? If not, please explain why not and suggest how the IASB could amend the proposed principle or application guidance to better address these concerns.
- (b) Do you think the proposed application guidance would help restrict the application of the exemption to only the appropriate circumstances? If not, please explain what application guidance you would suggest to achieve that aim.

We agree with the proposal to exempt an entity from disclosing some of the information that would be required applying the proposals of the ED in specific circumstances. We also agree with the proposed application guidance.

As stated in our answer to Question 1, there may be an area of conflict for information that is of interest to the user but is classified as commercially sensitive and confidential by the company. Requiring the disclosure of such information would be problematic, therefore, we welcome the proposed exemption that, as a principle, an entity be exempt from disclosing some information if

doing so can be expected to prejudice seriously the achievement of any of the entity's acquisition-date key objectives for the business combination.

We consider the criteria set by the IASB for making use of the exemption, in particular that a general risk of a potential weakening of competitiveness due to disclosing an item of information is not, on its own, a sufficient reason to apply the exemption and that the information in question must not be publicly available, e.g. have been submitted to a regulatory authority, to be demanding, but appropriate. Additionally, the legitimate interest of users in information about business combinations could result in the exception not being applied excessively.

Nevertheless, we harbor reservations about the practical feasibility of the proposed exemption. The rationale behind this exemption - namely, if a disclosure is 'expected to seriously prejudice the achievement of any of the entity's acquisition-date key objectives' - leaves significant room for interpretation. Consequently, we anticipate protracted and arduous discussions with auditors and enforcers regarding its applicability.

Drawing from past experience with a similar exemption outlined in paragraph 92 of IAS 37 Provisions, contingent liabilities, and contingent assets, which pertains to non-disclosure of specific information when it 'can be expected to seriously prejudice the position of the entity', we find that this exemption is rarely invoked. The accounting literature, predominantly shaped by the Big Four audit firms, takes a stringent stance on applying this exception. This concern is heightened by the fact that the IASB proposes the same wording as in paragraph 92 of IAS 37 namely 'expected to prejudice seriously'. We understand that the reference to 'extremely rare cases' was intentionally omitted in the proposed changes to paragraph B67D of IFRS 3 to stipulate a broader application basis. If this is indeed the case, we strongly recommend reflecting this intention in the wording referenced above to avoid the interpretation that 'expected to prejudice seriously' always relates to extreme rare cases.

Also, one could argue that a conclusive explanation of the reason for applying the exemption would likewise have to contain commercially sensitive information, which is why it could be assumed that the explanation would probably be phrased in more general terms instead. The actual usage of the exemption in practice, disclosed reasons for applying the exemption and the resulting effects on the intended financial reporting should, therefore, be revisited by the IASB after a certain period of time (i.e., during a post-implementation review).

*AP 1B Cashflows aus Umstrukturierungen und asset enhancements:*

- 17 Die in dieser ASAF-Sitzung zu erörternde mögliche Entwicklung eines Beispiels zur Illustration des aktuellen Potenzials eines Vermögenswerts für Umstrukturierungen, Verbesserungen oder Wertsteigerungen geht zurück auf erhaltenes Feedback zum ED. In diesem wurden die Einschätzungen zur Zulässigkeit des Einbezugs von Zahlungsströmen aus zukünftigen Umstrukturierungen und *asset enhancements* bereits in Frage 7(a) thematisiert. Nachfolgend die in der DRSC-Stellungnahme hierzu geäußerten Einschätzungen:

**Question 7 – Changes to the impairment test: Value in use (paragraphs 33, 44–51, 55, 130(g), 134(d)(v) and A20 of IAS 36)**

[...]

- (a) Do you agree with the proposal to remove the constraint on including cash flows arising from a future restructuring to which the entity is not yet committed or from improving or enhancing an asset's performance? Why or why not?
- (b) Do you agree with the proposal to remove the requirement to use pre-tax cash flows and pre-tax discount rates in calculating value in use? Why or why not?

We **support** the proposed removal of the constraint in IAS 36 that prohibits companies from including some cash flows in estimating value in use (cash flows arising from a future uncommitted restructuring or from improving or enhancing the asset's performance) as well as the proposed permission to use post-tax cash flows and post-tax discount rates in estimating value in use, as we think that the current IAS 36 guidance pertaining to the calculation of the value in use does not seem appropriate.

Regarding the inclusion of cash flows from future uncommitted restructurings and asset enhancements, we believe that it does make sense to make use of internal budgets and forecasts, which take the dynamic management of the business into consideration, and to allow those effects to be incorporated in the cash flow projections that are used to determine the value in use. We would expect these budgets and forecasts to be reasonable and supportable, i.e., they would have to be reliable for market participants.

[...]



---

## 5 ASAF TOP 2: *Intangible Assets*

### 5.1 Hintergrund und Stand des Projekts

- 19 Das IASB hat im April 2024 das Forschungsprojekt „*Intangible Assets*“ begonnen. Eine erste Forschungs- und Planungsphase (April 2024 bis Februar 2025) diente der Bestimmung des Projektziels, des Umfangs der zu untersuchenden Themen sowie der Festlegung von organisatorischen Aspekten.
- 20 Im Ergebnis definiert das IASB die Projektziele wie folgt:
- Verbesserung des Nutzens von Informationen (*usefulness of information*), die Unternehmen über immateriellen Posten (*items*) in ihren (Jahres-)Abschlüssen bereitstellen;
  - Aktualisierung von IAS 38 „*Intangible Assets*“, insb. um den Standard an neue Arten immaterieller Posten und neue Nutzungsformen anzupassen.
- 21 Die angestrebte umfassende Überprüfung von IAS 38 erfolgt nicht auf einmal in allen Bereichen, sondern fokussiert zunächst auf zwei Arbeitsbereiche:
- Ermittlung der Adressatenbedürfnisse an Informationen über bilanzierte und nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sowie über Ausgaben, die mit immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen (= Konsultationsthema der ASAF-Sitzung im Dezember 2025);
  - Erwägungen, ob die Definition eines immateriellen Vermögenswertes, die dazugehörigen Leitlinien (*guidance*) und einige Aspekte der Ansatzkriterien aktualisiert werden sollten – zunächst anhand von Anwendungsaspekten im Zusammenhang mit neueren Arten immaterieller Vermögenswerte und neuen Nutzungsformen mit anschließender Überprüfung der Auswirkungen etwaiger Änderungen auf die breitere Population immaterieller Vermögenswerte (= Konsultationsthema der aktuellen ASAF-Sitzung im Oktober 2025).
- 22 In einer späteren Projektphase plant das IASB zu untersuchen:
- die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten, die zu Investitionszwecken gehalten werden, basierend auf der beabsichtigten Verwendung oder der Absicht des Haltens – unter Nutzung von Testfällen, die u. a. bestimmte CO<sub>2</sub>-Zertifikate und Kryptowährungen umfassen können;
  - weitergehende Aspekte der Ansatzanforderungen in IAS 38;
  - Verbesserungen der Angabepflichten (*disclosure requirements*) im Hinblick auf bilanzierte und nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sowie im Hinblick auf Ausgaben, die mit immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen;



- Verbesserungen der Vergleichbarkeit von Informationen über erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

23 Nachdem das IASB auf seiner Sitzung im Mai 2025 die oben dargelegten Ziele und die Ausrichtung des Projekts beschloss, erörterte er auf seiner Sitzung im Juni 2025 den Projektplan für die nächsten zwölf Monate. Vgl. hierzu ASAF, Oktober 2025, [Agenda Reference 2](#), Folie 9.

## 5.2 Bisherige Befassungen durch das DRSC

24 Das DRSC befasst sich seit geraumer Zeit mit einer verbesserten Berichterstattung über immaterielle Ressourcen. Wesentlichen Aktivitäten umfassten: die Bildung der Arbeitsgruppe [„Immaterielle Werte“](#) im September 2021; die [DRSC-Stellungnahme](#) von EFRAGs Diskussionspapier *„Better Information on Intangibles – Which is the best way to go?“* im Juni 2022, Erörterungen zur neuen CSRD-Berichtspflicht über immaterielle Ressourcen im Lagebericht und die Entwicklung konkretisierender DRS-Vorgaben hierzu (einschließlich der Vorarbeiten in Form des gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten [Whitepaper „Immaterielle Ressourcen als Werttreiber für \(nachhaltiges\) Wirtschaften“](#)) sowie die Mitwirkung in der [Strategic Intangibles Initiative \(SII\)](#) seit November 2024.

25 Mit Bezug auf das IASB-Forschungsprojekt „Immaterielle Werte“ gab es folgende Befassungen:

- In der [DRSC-Stellungnahme](#) zur dritten Agenda-Konsultation des IASB (September 2021) wird dem Projekt *„Intangible Assets“* eine hohe Priorität beigemessen; konkretisierende Aussagen sind in der Stellungnahme nicht enthalten.
- Über das Forschungsprojekt des IASB und die proaktiven Befassungen und Arbeiten anderer Standardsetzer zu einer verbesserten Berichterstattung über immaterielle (Vermögens-)Werte und Ressourcen wurden die Fachausschüsse fortlaufend informiert.
- Im Vorfeld der IASB-Entscheidung zu den Zielen und der Ausrichtung des Projekts im Mai 2025 konsultierte der IASB u.a. das ASAF. Zur Vorbereitung der entsprechenden ASAF-Sitzung im März 2025 erörterte der FA NB auf seiner 38. Sitzung am 18. März 2025 die bisherigen Forschungsaktivitäten und Empfehlungen zur Projektausrichtung. Im Protokoll ist hierzu vermerkt: *„Der IASB hat Erkenntnisse aus Research und Outreaches zusammengefasst, drei Projektansätze stehen nun zur Diskussion. Hierzu wurde angemerkt, dass das Projekt nicht zu umfassend sein darf, da sonst kein Ende bzw. Ergebnis absehbar ist. Ferner wurde geäußert, dass Überlegungen zu Assets ggf. auch spiegelbildlich Verbindlichkeiten betrachten sollten. Eine Projektausrichtung auf Angaben scheint am wenigsten zielführend.“*

## 5.3 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

26 Den ASAF-Mitgliedern werden folgende Fragen gestellt:

1. Stimmen Sie der Analyse des IASB-Mitarbeiterstabs zu, welche Grundsätze und Themen weiter untersucht werden sollten, wie in den Folien 25-27 (zu *Cloud Computing*) und Folien 39-40 (zu *Agile Software*) dargelegt? Glauben Sie, dass etwas fehlt, und wenn ja, was?
2. Stimmen Sie der ersten Einschätzung der Mitarbeiter zu, KI und Datenressourcen nicht als spezifische Testfälle für weitere Untersuchungen auszuwählen (Folien 42-44)? Wenn nicht, warum? Gibt es noch weitere Belange, die Sie von Interessengruppen in Ihrem Rechtsraum wahrgenommen haben?
3. Gibt es einen weiteren potenziellen Testfall, den der IASB Ihrer Meinung nach berücksichtigen sollte?

#### 5.4 Anmerkungen des DRSC-Mitarbeiterstabs

- 27 Auf der ASAF-Sitzung im Oktober 2025 thematisiert der IASB mögliche Änderungen der Definition und einiger Aspekte der Ansatzkriterien – Auswahl von Testfällen und Ermittlung von Prinzipien, die weiter untersucht werden sollen. (Vgl. hierzu ASAF, Oktober 2025, [Agenda Reference 2](#) „*Potential changes to the definition and some aspects of recognition requirements – selecting test cases and identifying principles to explore further*“.)
- 28 Damit gilt die Befassung dem zweiten der im Mai 2025 vom IASB festgelegten initialen Arbeitsbereiche. (Vgl. Tz. 21.) Eine Befassung mit dem ersten Arbeitsbereich zur Ermittlung der Adressatenbedürfnisse an Informationen über bilanzierte und nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sowie über Ausgaben, die mit immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, ist für die ASAF-Sitzung im Dezember 2025 geplant. (Vgl. ASAF, Oktober 2025, Agenda Reference 2, Folie 8.)
- 29 Als Testfälle für die Ermittlung von Prinzipien zur Änderung von Definition und einigen Ansatzkriterien schlägt der IASB-Mitarbeiterstab *Cloud Computing / Software as a Service (SaaS)* und *Agile Software* vor. KI und Datenressourcen werden zunächst ausgeschlossen. Ziel der ASAF-Sitzung ist, die vorläufigen Ergebnisse des Mitarbeiterstabs zu konsultieren und Input für die Auswahl und Analyse geeigneter Testfälle zu erhalten.
- 30 Die Analyse des IASB-Mitarbeiterstabs zum *Cloud Computing / SaaS* mit Blick auf die Definition eines immateriellen Vermögenswertes und die dazugehörigen Leitlinien (*guidance*) basiert auf folgenden Quellen:
  - die aktuellen Anforderungen in IAS 38 (Folie 14);
  - die Agenda-Entscheidungen des IFRS IC – einschließlich der einschlägigen Arbeits- und Sitzungspapiere – vom März 2019 und März 2021 (Folien 15-16);
  - bisherige Rückmeldungen von Stakeholdern (Folien 18-19);
  - die Arbeiten anderer nationaler Standardsetzer, einschließlich des FASB (Folie 20) und

- eine ausgewählte Stichprobe von Unternehmensangaben zu *Cloud-Computing-Vereinbarungen / SaaS* (Folien 21-22).

31 Die daraus resultierenden Erörterungen des IASB-Mitarbeiterstabs erfolgen ausschließlich in Form aufgeworfener Fragen (Folien 25-27):

- Was meint Kontrolle (*control*) im Kontext von Software-Lizenzen / Lizenzen über geistiges Eigentum? / Was ist der zugrunde liegende Posten / die zugrundeliegenden Rechte?

DRSC-Mitarbeiterstab:

- Erneuter Aufgriff der Property-Rights-Theorie (Joint Venture Bilanzierung: kein Eigentum an halben Flugzeugen, sondern Nutzungsrechte am Flugzeug in gemeinsamem Eigentum; hier nun kein Ansatz der Software, sondern Recht zur Nutzung der Software)

- Inwiefern unterscheiden sich materielle von immateriellen Vermögenswerten, sodass der IASB Anlass sieht, für immaterielle Vermögenswerte eigene Anforderungen zu formulieren?

DRSC-Mitarbeiterstab:

- sehr allgemeine Frage;
- konkreter Bezug zu SaaS unklar, m.E. auch fehlender Bezug zu „*easy to replicate*“ bei SaaS-Ansatzproblematik;
- gute Zusammenfassung der Besonderheiten von immateriellen Werten im EFRAG DP (2021): Verflüchtigung, Nutzungsausschluss/Kontrolle, ect.), d.h. die bei immateriellen Werten verstärkt bestehenden Unsicherheiten sind ursächlich für komplexere Ansatzprüfungen (einschließlich Bewertungen)

- Inwiefern lassen sich die Leitlinien des Conceptual Framework zu Erfüllungsverträgen (*executory contracts*) auf SaaS-Vereinbarungen übertragen? / Gibt es eine konzeptionelle Grundlage für die Anerkennung von Konfigurations- und Anpassungskosten als Vermögenswert? / Lässt sich das Recht auf Erhalt einer Dienstleistung zusammen mit der Zahlungspflicht gegenüber dem Lieferanten während der Laufzeit eines Erfüllungsvertrags als Vermögenswert darstellen, dem Konfigurations- und Anpassungskosten zugeordnet werden können?

DRSC-Mitarbeiterstab:

- IASB-Mitarbeiterstab bleibt eingehendere Ausführungen zu seinen Überlegungen schuldig, Bezug zwischen *Executory Contracts* und Problemstellung – Vorliegen eines ansatzfähigen Vermögenswerts – m.E. unklar;



- primärer Fokus von CF 4.56-4.58 zu *Executory Contracts*: (Un-)Gleichgewicht bei schwebenden Geschäften und daraus resultierenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten;
- Muss eine konzeptionelle Grundlage für die Anerkennung von Konfigurations- und Anpassungskosten nicht bei der Frage der *Unit of Account* (CF 4.48-4.55) ansetzen?
- Dazu passt dann auch die Frage: Lässt sich das Recht auf Erhalt einer Dienstleistung zusammen mit der Zahlungspflicht gegenüber dem Lieferanten während der Laufzeit eines Erfüllungsvertrags als Vermögenswert darstellen, dem Konfigurations- und Anpassungskosten zugeordnet werden können?

- Inwieweit könnte der IASB durch ergänzende Leitlinien Klarheit bei der Abgrenzung von immateriellen Vermögenswerten, Leasing- und Dienstleistungsverträgen schaffen?

32 Ferner hinterfragt der IASB-Mitarbeiterstab Verknüpfungen mit IFRS 15 „*Revenue from Contracts with Customers*“:

- Sollte die Regelung von Lizenzen für geistiges Eigentum in IAS 38 ein Gegenstück zu den Vorschriften in IFRS 15 darstellen (*mirror*)?
- Gibt es Konzepte in IFRS 15, deren Aufnahme in IAS 38 sinnvoll wäre?

33 Die Analyse des IASB-Mitarbeiterstabs zu *Agile Software* mit Blick auf die Definition eines immateriellen Vermögenswertes und die dazugehörigen Leitlinien (*guidance*) basiert analog zur Analyse zum *Cloud Computing* auf folgenden Quellen:

- die aktuellen Anforderungen in IAS 38 (Folie 32);
- bisherige Rückmeldungen von Stakeholdern (Folie 34);
- die Arbeiten anderer nationaler Standardsetzer, einschließlich des FASB (Folien 35-36) und
- eine ausgewählte Stichprobe von Unternehmensangaben zu Cloud-Computing-Vereinbarungen (Folien 37).

34 Die daraus resultierenden Erörterungen des IASB-Mitarbeiterstabs erfolgen erneut ausschließlich in Form aufgeworfener Fragen (Folien 39-40):

- Definition und zugehörige Leitlinien: Was ist die maßgebliche Bilanzierungseinheit (*unit of account*) für die Erfassung von Softwareentwicklungskosten?
- Ansatz: Eignen sich die derzeitigen Ansatzkriterien, Kosten aus der agilen Softwareentwicklung zu aktivieren?
- Bewertung: Sind ergänzende Leitlinien zur Beendigung der Aktivierung sowie zu den daraus resultierenden Folgen für Abschreibung und Wertminderung notwendig? / Wie lassen sich die Kosten zuverlässig bestimmen?

## 6 ASAF TOP 3: Statement of Cash Flows and Related Matters

### 6.1 Hintergrund und Stand des Projekts

- 35 Der IASB hat das Projekt „Statement of Cash Flows and Related Matters“ im April 2022 nach Rückmeldungen zur dritten Agenda-Konsultation in seine *Research Pipeline* aufgenommen und im September 2024 in ein aktives Forschungsprojekt überführt. Eine erste Forschungsphase (Juni 2024 bis März 2025) diente der Bestimmung des Projektziels, der Abgrenzung der zu untersuchenden Themen sowie der Festlegung organisatorischer Aspekte, die in einem [vorläufigen Projektplan](#) (Folie 26) in der Sitzung des IASB im Mai 2025 vorgestellt wurden.
- 36 In der bevorstehenden ASAF-Sitzung Anfang Oktober 2025 werden die Mitglieder um Rückmeldungen zur inkonsistenten Anwendung der Klassifizierungsanforderungen (operativ, finanziell, investiv) in IAS 7 gebeten. Aus den Rückmeldungen aus Outreach-Veranstaltungen geht hervor, dass sich die Hinweise überwiegend auf einzelne Zahlungszu- oder -abflüsse beziehen und weniger auf die Klassifizierungsanforderungen in IAS 7 selbst. Häufig ist dem IASB-Mitarbeiterstab zudem unklar, welches Sachverhaltensmuster („fact pattern“) zugrunde liegt, was das Problem verursacht und wie weit verbreitet es ist. Auf dieser Grundlage ist es schwierig zu beurteilen, ob und inwieweit die IAS-7-Kriterien generell geeignet sind, diese Fälle konsistent zuzuordnen.
- 37 Für einige dieser Fälle hat der IASB-Mitarbeiterstab ein besseres Verständnis der zugrunde liegenden Sachverhaltensmuster („fact pattern“) gehabt, um die Faktoren, die zu einer inkonsistenten Anwendung führen könnten, zu beurteilen. Für diese Fälle sind nach Einschätzung des IASB-Mitarbeiterstabs die Klassifizierungsanforderungen in IAS 7 ausreichend, um zu einer konsistenten Zuordnung (operativ, finanziell, investiv) zu gelangen. Die ASAF-Mitglieder werden in der ASAF-Sitzung Anfang Oktober 2025 um Rückmeldung gebeten, ob sie diesem Analyseergebnis des Mitarbeiterstabs zustimmen oder welche Aspekte hier noch zu berücksichtigen wären:

Items for which we think we have a sufficient understanding of the underlying fact patterns			
Initial analysis identified four underlying scenarios that might contribute to inconsistent application of the requirements in IAS 7			
<b>Cash flows do not meet the definitions of investing or financing activities (resulting in a default classification as operating)</b>  Example(s): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Payments related to business combinations that do not form part of the consideration that leads to the recognition of the acquiree's net assets</li> <li>• Payments to unfunded defined benefit pension schemes</li> <li>• Variable consideration</li> </ul>	<b>Classification of cash flows is linked to cash flow classification of related items</b>  Example(s): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Payments related to derivatives and hedges</li> <li>• Receipt of government grants</li> </ul>	<b>Initial transaction is a non-cash transaction</b>  Example(s): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Payments related to the purchase of an asset on deferred payment terms</li> </ul>	<b>Classification of cash flows depends on the principal revenue-producing activities</b>  Example(s): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Acquisition of a long-term asset if lessor's principal revenue-producing activities are not leasing</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• We think the classification of these payments can generally be determined applying IAS 7</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• We think the classification of these payments can generally be determined applying IAS 7 (i.e., their classification should follow the classification of the cash flows of the underlying asset, liability or expense)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Purchase of an asset on deferred payment terms is initially a non-cash transaction</li> <li>• When a payment is made it might not always be clear whether payment relates to acquisition of an asset or repayment of a liability</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• We think it would generally be clear whether an activity is part of the 'principal revenue-producing activities' of an entity</li> </ul>

Quelle: [ASAF-AP3](#), Folie 12.

38 Darüber hinaus gibt es Fälle, in denen der IASB-Mitarbeiterstab zusätzliche Informationen benötigt, um feststellen zu können, ob tatsächlich Inkonsistenzen in den Klassifizierungsanforderungen nach IAS 7 vorliegen. Diese Fälle werden überblicksartig auf Folie 13 Sitzungsunterlage [ASAF-AP3](#) dargestellt:

Items for which we require further information*	
Item	Source of feedback
Cash flows related to supply chain financing arrangements	<p><b>Items mentioned during outreach with ASAF</b></p> <p>(for which we would appreciate written feedback)</p>
Receipts and payments related to factoring	
Foreign exchange differences	
Receipts from a sale and lease back arrangement where the transaction qualifies as a sale	
Receipts and payments related to derivatives structured as collateralised-to-market	
Cash flows related to the in-substance purchase of an asset vs. a lease	<p><b>Items mentioned during outreach with other stakeholders</b></p> <p>(for which we would also appreciate written feedback, if possible)</p>
Cash flows related to shares withheld on employee share options	
Cash flows related to providing financing to customers	
Cash flows related to assets held for rental	

\* Agenda Paper 3A explains in further detail what information we are seeking

39 Weitere Details hierzu sowie die Informationen, die dem IASB-Mitarbeiterstab zu diesen Sachverhalten noch fehlen, werden in der Sitzungsunterlage [ASAF-AP3A](#) dargestellt. Die ASAF-Mitglieder werden gebeten, bis zum 3. November 2025, zu diesen Sachverhalten, schriftlich Stellung zu nehmen.

## 6.2 Bisherige Befassungen durch das DRSC

40 Das DRSC hat sich seit November 2024 intensiv mit dem [EFRAG Diskussionspapier](#) „*The Statement of Cash Flows – Objectives, Usages and Issues*“ beschäftigt und am 14. Juli 2025 seine [Stellungnahme](#) an EFRAG übermittelt. Das [EFRAG-Forschungsprojekt](#) zur Kapitalflussrechnung soll vor allem Input für das IASB-Forschungsprojekt „Statement of Cash Flows and Related Matters“ liefern.

41 Das DRSC hat sich mit den Überlegungen des IASB zum Forschungsprojekt „Statement of Cash flows and Related Matters“ noch nicht befasst.

## 6.3 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

42 In der [Sitzungsunterlage AP3](#) werden die folgenden Fragen an die ASAF-Mitglieder gestellt (Folie 3):

**Q1a)**

For each example mentioned on [slide 12](#), do you agree with our initial assessment:

- a) regarding the underlying factors that might contribute to inconsistent application?
- b) that the classification for that example can generally be determined applying IAS 7?

If not, please explain why, providing specific fact patterns and supporting evidence from your jurisdiction.

**Q1b)**

Are there any other factors that might contribute to inconsistent application?

**Q2)**

Do you have any other comments or questions on our initial analysis?

- 43 In der Sitzungsunterlage [ASAF-AP3A](#) (Seiten 2–3) werden die folgenden Fragen an die ASAF-Mitglieder gestellt, zu denen der IASB-Mitarbeiterstab um schriftliche Rückmeldungen bis zum 3. November 2025 bittet:

For each item, we ask you to provide us with written feedback on:

- (a) which fact patterns are giving rise to inconsistent application in your jurisdiction and how are the requirements in IAS 7 being applied to those fact patterns;
- (b) whether the item corresponds to any of the four underlying scenarios identified by staff in their initial analysis that might contribute to inconsistent application of the requirements in IAS 7 (see slide 12 of Agenda Paper 3), specifically:
  - (i) cash flows do not meet the definitions of investing or financing activities (resulting in a default classification as operating);
  - (ii) classification of cash flows is linked to cash flow classification of related items;
  - (iii) initial transaction is a non-cash transaction; and
  - (iv) classification of cash flows depends on the principal revenue-producing activities;
- (c) how pervasive the issue is in your jurisdiction; and
- (d) how you think inconsistent application could be reduced for that item.

Please be as specific as possible in your written response. Where relevant, please include references to specific paragraphs in IAS 7 (or other IFRS Accounting Standards).

---

## 7 ASAF TOP 4: *Equity Method*

### 7.1 Hintergrund und Stand des Projekts

- 44 Der IASB hat den Exposure Draft IASB ED/2024/7 *Equity Method of Accounting – IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures (revised 202x)* am 19. September 2024 veröffentlicht.
- 45 Dem Exposure Draft vorausgegangen war ein Forschungsprojekt, welches aufgrund der Rückmeldungen der Anwender zur Agendakonsultation 2011 aufgenommen wurde.
- 46 Das ursprüngliche Projekt zielte auf eine grundlegende Bewertung der Equity-Methode in Bezug auf ihre Entscheidungsnützlichkeit für Investoren und Schwierigkeiten für Ersteller ab.
- 47 Im Jahr 2020 änderte der IASB das Projektziel jedoch, da eine grundlegende Überprüfung mehr Zeit und Ressourcen in Anspruch genommen hätte, als zur Verfügung standen. Das Projektziel besteht seitdem darin, zu beurteilen, ob Anwendungsprobleme mit der Equity-Methode gem. IAS 28 in konsolidierten und separaten Abschlüssen durch die Identifizierung und Erläuterung der Grundsätze von IAS 28 adressiert werden können.
- 48 Die Konsultationsfrist des IASB endete am 20. Januar 2025.

### 7.2 Bisherige Befassungen durch das DRSC

- 49 Der FA FB hat die Vorschläge des ED/2024/7 in seiner 34. und 35. Sitzung erörtert. Die [Stellungnahme](#) des DRSC wurde am 20. Januar 2025 an den IASB übermittelt.

### 7.3 Input von/Fragen an die ASAF-Mitglieder

- 50 In der ASAF-Sitzung sollen einzelne Aspekte zu konkreten Vorschlägen im Rahmen des ED/2024/7 erörtert werden.
- 51 Den ASAF-Mitgliedern werden dabei folgende Fragen gestellt:

*Agenda Paper 4A Measurement of the ‘cost of the associate’—Acquisition-related costs*

Konkrete Fragestellung nicht vorliegend, siehe Anmerkungen des DRSC-Mitarbeiterstabs

*Agenda Paper 4B other changes in an investor’s ownership interest—dilution gains or losses*

1. Do you agree with the proposal in the Exposure Draft on the presentation of dilution gains or losses?
2. If you do not agree, which of the alternatives in slide 10 do you support and why?
3. Do ASAF members think the IASB should clarify how the proposals apply to ‘indirect’ dilutions? (see slide 11)



## 7.4 Anmerkungen des DRSC-Mitarbeiterstabs

*Zu Agenda Paper 4A Measurement of the 'cost of the associate'—Acquisition-related costs*

52 Agenda Paper 4A wird erst nach der September-Sitzung des IASB veröffentlicht und liegt somit für diese Sitzung des FA FB nicht vor. Die Befassung in der ASAF-Sitzung soll jedoch vorbereitet werden.

53 In der IASB-Sitzung wird der Staff vorschlagen, folgende weitere Anwendungsfrage in den *scope* des Projektes aufzunehmen:

*How does an investor recognise the acquisition-related costs when applying the equity method of accounting?*

54 Sollte der IASB der Aufnahme dieser Anwendungsfrage zustimmen, wird der IASB-Staff für die ASAF-Sitzung eine Unterlage (AP 4A) entwickeln, in welcher zwei alternative Antworten auf diese Frage analysiert werden:

*Alternative 1—Recognising acquisition-related costs in profit and loss as incurred.*

*Alternative 2—Recognising acquisition-related costs as part of the cost of the associate*

55 Der FA FB ist auf diese Fragestellung im Rahmen seiner Stellungnahme zu ED/2024/7 (konkret Frage 1) bereits eingegangen. Die geäußerte Ansicht lautet:

[...] Beyond that, we think that some further clarifications are desirable. We observed diversity in practice in the accounting for transaction costs incurred in acquiring ownership interests; for common control transactions, which are not excluded from the scope of IAS 28; as well as for fair value adjustments due to applying the equity method, in the event of an impairment. Clarifications by the IASB on the intended accounting for these issues would be helpful to improve the consistent application of the standard. [...]

Further to our general remark in the cover letter, we think that the aforementioned accounting for transaction costs is only one of many possible examples that show that consistent decisions on the prevalent application issues require an earlier fundamental decision on the underlying interpretation of the equity method as a consolidation method or as a measurement method. The standard and the ED do not specify whether or not the principles of IFRS 3 should be analogised to determine the appropriate accounting treatment for the transaction costs incurred. Determining the proper accounting for transaction costs may depend on whether the equity method is deemed to be a consolidation method (then costs would be expensed as incurred) or to be a measurement method (where costs would be included in the carrying amount). Only the commitment to a guiding principle would enable consistent answers to the remaining application questions on the equity method.

*Zu Agenda Paper 4B other changes in an investor's ownership interest—dilution gains or losses*

- 56 In ED/2024/7 hat der IASB vorgeschlagen andere Änderungen des Eigentumsanteils (nicht-verhältniswahrende Transaktionen) analog eines Erwerbs zusätzlicher Anteile oder der Veräußerung von Anteilen zu behandeln, d.h. im Falle der hier fraglichen *dilutions* eine Erfassung als Gewinn oder Verlust in der P&L.
- 57 In seiner Stellungnahme zu ED/2024/7, konkret zu Frage 2, hat der FA FB dem Vorschlag des IASB zugestimmt:

We support the proposed requirements for changes in an investor's ownership interest while retaining significant influence, this entails purchases of an additional ownership interest, disposals of an ownership interest as well as other changes in the investor's ownership interest. [...]